

UNABHÄNGIGES JOURNAL FÜR LITERATUR

Lesart

30. JAHRGANG NR. 3/2023

KIPPPUNKTE



Fotografie von Willi Rolfes aus dem Bildband: »laub ist ein geruch es ist ein flirren. Neue Gedichte und Bilder vom Herbst«, hg. von Marco Sagurna, Edition Bildperlen, 2023 © Willi Rolfes, Vechta

JAHRESTAG

- 23 50. Todestag von Pablo Neruda: »Das Buch der Fragen«
- 62 50. Jahrestag Putsch in Chile: Günther Wessel mit »Salvador Allende«
- 24 100. Geburtstag von Wisława Szymborska: »Gesammelte Gedichte« & »Sie sollten dringend den Kugelschreiber wechseln«

DEUTSCHSPRACHIGE LITERATUR

- 4 Jarka Kubsova: »Marschlande«
- 5 Susanne Gregor: »Wir werden fliegen«
- 6 Robert Seethaler: »Café ohne Namen«
- 7 Stefan Zweig: »Die Kunst ohne Sorgen zu leben«
- 8 Arno Schmidt: »Es gibt keine Seligkeit ohne Bücher«
- 10 Sandra Hoffmann: »Jetzt bist du da«
- 11 Karin Peschka: »Dschomba«
- 12 Anja Reich: »Simone«
- 13 Deniz Utlu: »Vaters Meer«
- 14 Steffen Kopetzky: »Damenopfer«
- 15 Victor Funk: »Bienenstich«
- 16 Christoph Hein: »Unterm Staub der Zeit«
- 17 Mirko Bonné: »Alle ungezählten Sterne«
- 18 Uwe Timm: »Alle meine Geister«
- 19 Dirk Schümer: »Die schwarze Lilie«
- 20 Rafik Schami: »Wenn du erzählst, erblüht die Wüste«
- 21 Philipp Oehmke: »Schönwald«
- 39 Tomer Dotan-Dreyfus: »Birobidschan«

INTERNATIONALE LITERATUR

- 25 Rónán Hession: »Leonard und Paul«
- 26 Draco Jančar: »Als die Welt entstand«
- 27 Emma Cline: »Die Einladung«
- 28 Susan Choi: »Vertrauensübung«
- 29 Abdul Gurnah: »Die Abtrünnigen«
- 30 Nick Hornby: »Dickens und Prince«
- 31 Penelope Mortimer: »Bevor der letzte Zug fährt«
- 32 Simone Atangana Bekono: »Salomé's Zorn«
- 33 Salman Rushdie: »Victory City«
- 34 Raymond Radiguet: »Den Teufel im Leib«
- 35 Brigitte Giraud: »Schnell leben«
- 36 Charles Ferdinand Ramuz: »Sturz in die Sonne«
- 37 Cordelia Edvardson: »Gebranntes Kind sucht das Feuer«
- 38 Jonathan Coe: »Bournville«
- 40 Anuradha Roy: »Ton für die Götter«
- 41 Knut Hamsun: »Benoni«
- 42 Lauren Groff: »Die weite Wildnis«
- 44 Petros Markaris: »Das Spiel mit der Angst«
- 45 Louise Erdrich: »Jahr der Wunder«
- 47 Oleg Serebrian: »Tango in Czernowitz«
- 48 Istvan Örkény: »Rebellion in der Nusschale«

KRIMI

- 50 Anthony McCarten: »Going Zero«
- 51 Ross Thomas: »Zu hoch gepokert«

KIPPPUNKTE

- 52 Maja Lunde: »Der Traum von einem Baum«
- 54 Raphael Thelen: »Wut«
- 55 Judith Schalansky: »Schwankende Kanarien«
- 56 Howard French: »Afrika und die Entstehung der modernen Welt«
- 58 Gilda Sahebi: »Unser Schwert ist Liebe«
- 59 Erich Kästner: »Resignation ist kein Gesichtspunkt«
- 60 Huguette Couffignal: »Die Küche der Armen«

SACHBUCH

- 46 Helmut Böttiger: »Czernowitz«
- 64 Hans Dieter Schütt: »Hermlin«
- 66 Moshtari Hilal: »Hässlichkeit«
- 67 Gesine Dornblüth & Thomas Franke: »Jenseits von Putin«
- 68 Alexander Pechmann: »Die Bibliothek der sieben Meere«
- 69 Kerstin Ehmer: »Diese Freiheit bedeutet mir alles«
- 70 Cornelius Völker: »Vom Erscheinen und Verschwinden der Dinge«
- 72 Marco Sagurna (Hg.) & Willi Rolfes: »laub ist ein geruch es ist ein flirren«

KINDER- UND JUGENDBUCH

- 74 Alan Garner: »Treacle Walker«
- 75 Rebecca F. Kuang: »Babel«
- 76 Ida Mlakar Črnič & Peter Škerl: »In unserer Nähe wohnt ein Mädchen«
- 78 Anja Štefan & Alenka Sottler: »Tanze, tanze kleine Maus«
- 79 Elaine Batiste, Natalie Crowley & Chris Duriez: »Handbuch der vergessenen Fertigkeiten«
- 80 Monika Utnik & Agnieszka Sozańska: »Buch der Düfte und Gerüche«

STANDARDS

- 22 Kurztipps Lyrik: Bücher von Remco Campert, Arne Rautenberg & Wolf Erlbruch, Yoko Towada & Marion Poschmann (Hg.)
- 81 Kurztipps Kinder: Bücher von Erich Kästner & Ulrike Möltgen, Astrid Lindgren & Katrin Engelking, Michael Ende & Julia Nüsch
- 82 Aufgestöbert: Sascha Reh mit »Gegen die Zeit«
- 82 Impressum
- 83 Lesart: Gesichter hinter den Texten

Nein, das ist keine Landschaft nach einem großen Feuer auf dem Titel dieser Ausgabe. Es handelt sich um eine Aufnahme, die eine Facette des Herbstes aufzeigt, entnommen aus einem Buch, das sich intensiv in Wort und Bild dieser Jahreszeit widmet (Seite 72). Dass Betrachterinnen und Betrachter vielleicht doch Feuer oder eine andere Endzeit-Assoziation haben, mag an der widersprüchlichen Farbgebung liegen, die Wärme, Hitze eher erwarten lässt als herbstliche Kühle. Und natürlich an dem Wort, das darüber prangt: Kippunkte. Dieser Begriff begegnet einem heute auf Schritt und Tritt, nicht nur, weil die »Letzte Generation vor den Kippunkten« ihn in ihren Namen aufgenommen hat und mit ihrem Protest auf die Straße trägt. Kippunkte, damit bezeichnet die Wissenschaft jene Punkte in der Klimakrise, die, wenn sie einmal überschritten sind, nicht mehr umzukehren sind. Der Autor Raphael Thelen beschreibt dies in seinem Roman »Wut« (Seite 54) mit einem Teller, der in Richtung Tischkante geschoben wird: Irgendwann kippt er herunter und fällt zu Boden. Es sei denn, er wird aufgehalten. Leider sieht es im Moment nicht danach aus. Insofern drängt die Klimakrise immer mehr in alle Bereiche unseres Lebens, auch in die Literatur. In dieser Ausgabe und auch in den folgenden wird sie entsprechend immer wieder eine Rolle spielen, und so lange nicht ausreichende Maßnahmen gegen sie ergriffen werden, bekommen wir es immer mehr mit ihren Auswirkungen und Folgen zu tun – so wie es schon jetzt, in diesem Moment, für viele Menschen auf der Welt Realität ist.

Kippunkte sind für uns in dieser Ausgabe über die Klimakrise hinaus allgemein Punkte, an denen Unumkehrbares geschieht. Letztlich sind sie ein Wesenselement der Literatur, denn in Romanen oder Erzählungen sind es doch ganz häufig Kippunkte, die eine Handlung in Gang bringen, das Leben einer Figur oder ihr Denken verändern. In dieser Ausgabe finden sich in diesem Sinne Kippunkte überall, in Sachbüchern und in der Belletristik.

In gleich drei Titeln erinnern wir an den Kippunkt 9/11. Nein, nicht den US-amerikanischen, sondern den 11. September 1973, als in Chile General Pinochet putschte, Salvador Allende absetzte und das frei gewählte sozialistische Experiment beendete. Ein anderes Werk blättert die Geschichte des Kontinents Afrika auf und konstatiert, dass ohne den Handel mit Sklavinnen und Sklaven die industrielle Revolution, wie wir sie kennen, nicht hätte stattfinden können.

Diese Revolution wiederum ist auch die Ursache von Umweltverschmutzung und menschengemachter Erderwärmung, unter der vor allem die Länder am meisten leiden, die damals ausgebeutet wurden und bis heute kaum selbst zur Klimakrise beigetragen haben, afrikanische Länder zum Beispiel. Grundlegende Veränderungen vor allem in den Industriestaaten stehen an. Doch so etwas simples wie ein Tempolimit kommt hierzulande nicht zustande. Dabei kommt es auf jede Tonne gesparter CO₂-Emission an. Statt dessen wird gewissermaßen der Kippunkt unseres Handelns immer weiter hinausgeschoben – bis tatsächlich kaum noch Wahlmöglichkeiten bestehen und wir statt im goldenen Herbst auf verbrannter Erde leben. In diesem Sinne hoffen wir, dass unsere Buchempfehlungen Sie wie immer anregen, erfreuen und auch nachdenklich machen.

Matthias Schumann und Manfred Keiper

Die nächste »Lesart« erscheint im November 2023.

FEHLERKULTUR

Einen Text zu redigieren, ist wie hobeln: Es fallen Späne. Oft passiert das, weil gekürzt werden muss. Anders als beim Hobeln können die Späne aber wieder zurückgepappt werden. Die Kunst besteht darin, den Sinn des Werkes nicht zu verändern. Im vergangenen Heft ist das einmal gründlich misslungen. In seinem Lyriktyp zu Clemens Schittko schrieb Michael Augustin: »Dieses Buch dürfte ein Vergnügen sein für alle, denen Schwurbelpoesie ein Gräuel ist und ein Gräuel für alle, die es mit Schwurbelpoesie halten.« Beim Herumschieben wurde »mit« durch »für« ersetzt und Augustins schöne Pointe versaut. Entschuldigung!